

Schewerschloß ob dem eingang der Sulm in den Neker, welches hiesiger ganzen gegend von alters den nahmen deß Schewerthals und Schewerbergs gegeben.<sup>3)</sup> Fernerer viler anderer bergschlösser, so auch sehr alt, nicht zu gedenken. Von ferneren Römischen monumenten steken zweifel-frey noch mehre unbekant und verborgen, auch unter der erden, sonderlich in dem Bökinger felde, wa unsere gedachte gefunden worden, gestalten die bawern aussagen, daß sie im pflügen zuweilen grosse und lange, villeicht grab steine verspüren. Und ist hoch zu bedauren, daß niemand sich fünden will, der zu rechtschaffner nachsuchung rath und that beytragen mechte. Merkwürdig ist auch, eben daselbst in einer rübengruben gefundenes schälchen oder patella romana, ex terra Samia miniata, auß Samischer von Römern hoch geschätzter erden, von miniren farb, welches neben andern noch zweyen, so aber zerbrochen, gefunden, auff dem boden den nahmen Vestalis weiset,<sup>4)</sup> welche bey den Romanen in den höchsten ehren gehaltene nonnen waren, die ewige keuscheit geloben musten. Und wa deren eine geschändet, wurde selbige mit eußersten leidwesen der ganzen statt neben schröcklichen vermaledeyungen und ceremonien lebendig an einem besondern ort vergraben, derselben aber 3 solche schüsseln mitt milch, öl und wasser zugegeben. Derowegen, was zu erkundigen wäre, daß solche vestales auch in krigszugen mit gereiset, ich nicht zweiflen wolte, daß dises ein solches grab gewesen.

3) Die Burg der Herren von Weinsberg, im 14. Jahrhundert erbaut. Später Deutschordenssitz, 1525 von den Bauern niedergebrannt. Vgl. OAB-Neckarsulm, S. 251-252.

4) "Vestalis" war wahrscheinlich der Name des Töpfers.

Heilbrun/isch/ zeitregister

/II/1

Anni Chri. Daß die erste gelegenheit war durch Heilbrunn auffgekommen von Carolo Magni zeit, welcher vor und nach dem 800. jahr nach Christi geburt regiret, herrühre, ist zu anfang deß ersten theils gemeldet worden mitt beybericht wie eß mitt ferneren auffnehmen sich begeben. Daß aber nach 200 jahren bereits vornehme leute daselbst gewohnet, ist auß erforderung Adelheidis zur fundirung deß stifts zu Ohringen An.

1037 1037 daß die Heilprunnische patritij und edelleute alß zeugen mitt unterschriben, erwisen worden.  
1.eod.

1085 Item daß nach Münsteri meinung A. 1085 (welches aber andere vil weiter zuruk sezen) zur statt und mitt mauren umgeben worden: ist wie bey mehsten so alten zeiten zu geschehen pflaget also zu verstehen, daß glaublich dise vornehme leute und patritij ohne ringmauer und stattrecht damahlen nicht gewesen. Waß aber von Friderico II. geschriben worden, alß zimliche erweiterung um das jahr 1212 meine und verstehe, wie hiervon auch schon vermeldet. Weilen auch Key/ser/ Conradus III. in dem Guelffenkrig sich zimlich in hiesiger gegend auffgehalten, ist desto scheinbarer, daß er in ansehen der trefflichen leut und schöner gelegenheit die statt An. 1338 ferners begnadiget und in daß reichsstättische collegium erhoben, und dessen sohn Fridericus Barbarossa noch weiter bestettiget und mitt privilegien versehen.

- 1272 Von dem A. 1272 hiezzwischen erbawten Francis-  
caner closter ist gleichmessig an seinem ort  
bericht gethan worden. Deßgleichen auch von  
1300 dem An. 1300 erbawten Carmeliten/!/] closter.  
1338 Felt dan hiernechst An. 1338 ein die erstge-  
melte immatriculation der statt Heilbrunn in  
daß reichsstattische collegium.
- 1370 An. 1370 hatten die heren zu Heilbrunn einen  
strit mitt den geistlichen und warffen selbi-  
ge auff Divis. Apostol. zusammen in den Adel-  
berger thurm, es bekam ihnen aber sehr ubel,  
dan sie musten nicht allein bald wider loß  
lassen, sonder auch eine capell auff dem got-  
tesaker wie einen thurm auffbawen in S. Jo-  
doci ehr mitt jahrlicher

/II/2

einkunfft von 50 G. Wurden darneben in bann ge-  
than, biß dieselbe alle, so ein amt trugen, an  
der zahl 50, barfuß, mitt brennenden kerzen  
in der hand, von der pfarrkirche in procession  
biß zu dem thurm wa die geistliche gelegen,  
selbigen mitt fingern anregen und also wider in  
die kirch zuruk gegangen waren. Geschah zu  
zeitten Ludw/ig/ II. keyser und papsts Adrian  
II. Dise capell ist An. 1538 unter anderen re-  
formationen nidergerissen und die ungereimte  
/!/] gewohnheit abgethan worden. Die wort der  
beschreibung sein etwas undeutlich, eß schei-  
net aber daß die procession habe müssen biß  
zu der capell auff dem gottesaker, welche wie  
der thurm deß gefangnuß erbawet, geschehen.

- 1385 An. 1385 war der unglükselige stettenbund wider  
die fürsten angesponnen, der grossen schaden  
und blutstürzen verursachete.

- 1388 Wie dan auch Heilprunn folgendes 88 te jahr  
belagert und grosser schade auff dem land zu-  
gefügt wurde an geistlich gütern, welche zwar  
damahl verschonet bliben, nach auffgehebter  
belagerung aber von den burgern selbst auch  
zerstöret wurden, wie Crusius meldet, mitt zu-  
thun, daß damahl in der statt uber 1600 men-  
schen an der pest gestorben.
- 1392 An. 1392 war der veste ekthurm der stattmaur  
vor dem Fleinerthor unten an /!/] Neker von  
sehr grossen quaterstuken gebawet, dessen  
uberschrift auch oben gezeichnet worden,  
pag. 10. Disen hetten die Franzosen An. 1688  
alß sie die statt in hatten mitt andern gerne  
miniret, die steine aber waren so felsenmes-  
sig, daß alles gezeug daran verderbten und  
entlich abstehen mussten.
- 1411 An. 1411 begab sich Heilprunn neben andern  
stetten in bund mitt pfalzgr/af/ Ludwigen.  
Lehem. Speir. Chron. p. 871.
- 1445 An. 1445. 11. decembr. war gebohren Eberhardus  
barbatus zu Württemb/erg/, und wurde getaufft  
von Johan Spönlín von Heilprun philos. & medi-  
cinae Doct. und propsten zu Herrenberg. Ist  
mitt allen umstanden beschriben worden durch  
einen propst zu Sindelfingen, der auch ein  
Heilbrunner gewesen.

/II/3

- 1449 Nachdem auch An. 1449 die fürsten und stätt  
abermahlen in sehr schädlichen krig verfilen,  
welcher biß 1455 wehrete, geschah darüber  
1462 An. 1462 die grosse schlacht zwischen dem  
Rhein und Neker bey Sekenheim (sonst Sigen-  
heim) mitt churf/ürst/ Friderichen pfalzgr  
/afen/ bey Rhein eines und Carol margg/rafen/

zu Baden, Georg, bischoffen zu Mez, seinem bruder, und Ulrich graffen zu Württemb[erg] anderentheils. Dise wurden aber von dem churfürsten geschlagen und gefangen. Auch auff der walstatt ein steinern creuz auffgerichtet, so noch zu sehen, mitt disen versen:

MCCCCLXII Alß ein A. mitt eim I. gezirt,  
Vier huffeisen wurden formirt,  
Ein axt und der apostel zahl,  
Geschah die schlacht im Nekerthal.

Da schlug und fieng ein junger Pfälzer  
Ein Bader, Jäger und ein Sälzer.  
Fridrich der Sigreich wolgenant  
Der churpfalz zier durch alle land.

Eben auff disem feld solle auch key[ser] Gratianus die Teutschen geschlagen u. uber den Neker bey Lupoduno (Ladenburg) gejagt haben.

1495 Dergleichen vilen unglük vorzukommen, richtete keyser Maximilian An. 1495 einen beständigen landfriden an in [!] reich, damitt kein stand den andern befehden, bekrigen uberziehen oder fahen solle und an leib oder gutt beschädigen. Und damitt diser frid desto beständiger waer, wurde von ihme daß kammergericht angeordnet. Dises verurtheilte gleich im ersten jahr 11 ubertretter in acht und bann, welches so vil gewirket, daß nach der zeit kein bann mehr eröffnet worden.

An. 1505 bekrigte herzog Ulrich von Württemb[erg] auß keyserl[lichem] befehl die Churpfalz und benahm derselben daß closter Maulbrunn, die amter Weißberg, Newstatt und Mökmühl, Knitlingen, die graffschafft Löwenstein, welche nachmahl An. 1510 zu einem württemb[ergischen] lehen gemacht wurde. Darmitt kam auch

der churpfälz[ische] zehend alhier An. eod. an Württemb[erg] An. 1507 geschah daß erste verding daß pfarrthurns wavon auch hiebevorn mitt nehern meldung geschehen.

An. 1525 erhub sich der bawrenkrig, welche nachdem sie Weißberg am ostertag 16. apr. erobert, und uber vil erschrökliches hausen auch Ludwigen graffen zu Helffenstein ohngeachtet seiner gemahlin, key[ser] Maximiliani tochter, welche ihnen ihr kleines kind auff dem arm tragen kniefällig flehete, durch die spieß jagten und also todteteten, auch auff hieher kamen, daß Carmeliten closter ohn angesehen 1000 [Gulden] ranton plünderten und der statt

[II]4

mitt verderbung aller weinberg troheten, wa man sie nicht eilassen wurde. Der pöfel in der statt war auch unruhig und hatten den Teutschen hoff, darinnen vil kirchen- und andere gütter waren, mitt gewalt preiß gemacht, warzu die bauren, so in gewisser anzahl eingelassen worden, nicht wenig geholffen.

1531 An. 1531 hatt neben andern statten auch Heilbrunn die Augspurg[ische] confession unterschriben.

1534 An. 1534 ist die schlacht zwischen Lauffen und Bökingen vorgangen, nach welcher herzog Ulrich wider in sein land, darauß er 19 jahr vertriben gewesen, durch hülff landgraff Philippen zu Hessen eingesezet worden.

In disem jahr wurden durch ungefahreß graben vil huffeisen und todtenbeiner gefunden, welche von der bluttigen schlacht keiser Rudolphs von Hapßburg mitt graff Eberhard dem Durchleuchtigen einem sehr krigerischen kopff, An. 1280, so zweymahl überwunden worden, magen ubergebliben sein. Schwäel. Württ. Chronik.

- 1535 An. 1535 verbran daß alte rathhauß, welches wa jezo daß offne bad bey dem kirchbrunnen gestanden, und gienge darmitt daß archiv mitt vilen schrifften im rauch auff.
- 15[40] A. 15[40] wurde des gutten weinß 1 maß für 1 pfenning außgezapfft, der schlechte aber gar verschenkt.
- 1541 An. 1541 sein hiesiger statt statuta erstlich publiciert und in truk gegeben worden.
- 1542 An. 1542 den 11. jul. war ein erschröcklich donnerwetter und hagelstein zu 3 und 4 pfunden geworffen, uber 40 meilen gereicht und an vih alß menschen grausamer schaden gethan.
- 1547 An. 1547 wurde der rath von key[ser] Carol. V. geandert und ein burgermeister, deren zuvor 4 waren, abgethan. Wurde der hasenrat genent, weilen er durch D. Heinrich Hasen ex commiss. caesar. eingesezet worden.
- 1548 An. 1548 gieng burgerm[eister] Schnabel samt seinem sohn in die freyung deß Teutschen hauses, daß verwachten die bürger. Der Teutschmeister begehrt an den rath, man solte die wach darvon thun, damit
- [Auf einem eingeklebten Zettel zwischen Seite 4 und 5:]
- 1558 Am sonntag vor faßnacht hatt sich der Neker verlohren, daß man neben der maur am krahen trokenen fuss gehen kennen. Sein vil wassergüss gewesen, und eine menge ....., welche alles kraut abgefressen.
- 1562 30. jul. erschlug ein grausam wetter alles im feld biß gen Bubenorbiß.  
3. aug. schlug daß wetter 3 mahl in den pfarrthurm u. einem trachen den kopf ab.

[II]5

- nicht wie An. 1509 ungelegenheit entstunde, zur zeit Hartmans von Stolheim und Hanß Adelmanßhausen, da der rath einen burger, Wendel Schulterlin, herauß genommen, da entlich herzog Ulrich die sach schlichten müssen. Daß schreiben wurde zwar abgelesen, aber nicht parirt.
- 1555 An. 1555 war in denen weinbergen die zeittigung so spath, daß man erst auff Sim. Jud. anfang zu lesen.
- 1552 An. 1552 wurde von key[ser] may[estet] Car[olus] V. der rath, welcher bißhero mitt dem gericht ein collegium formiret von 52 personen geandert und in treye getheilet, alß 15 im inneren rath, 13 im stattgericht und 13 von der gemein im aussern rath. Den 13ten jan. hatt die burgerschafft dem newen rath erstlich gehuldiget.
- 1556 An. 1556 sein alhier in ersuchung 170 keltern und trotten gezehlet worden.
- 1562 An. 1562 war fast eben so schwehres donner- und hagelwetter wie vor 20 jahren.
- 1564 An. 1564 wurden nach einem grimmig kalten winter von der statt in 3500 personen jung und alte begraben, daß endet sich mitt einem so kalten winter, daß der rhein 1/4 jahr uberfrozen gebliben. Solle von hiesiger markung nur eine fuhr im herbst, aber vil rheinwein eingebracht worden sein. Am fasnachttag badeten 2 burger im Neker zwischen grossen eißschollen.
- 1570 An. 1570 kam keyser Maximil[ian] hier an mitt 5 söhnen, logirte im Schönthaler hoff.

- 1573 An. 1573 entstand eine brunst zwischen dem nonnen closter und [dem] Fleinerthor, die verzehrte 15 gebew, und nach theils in gärten verwandelt theils eine lehre hoffstatt.
- 1574 An. 1574 wurde die grosse schone mühl vor dem Nekerthor gebawet deren mauren von eitel grossen quaterstucken bestehet in 13 gängen, und war damahl laut eingehawenen reimen grosse tewrung, die lauten also:
- A. fünfzeihen 74. jahr  
Ein lange grosse tewrung war,  
Daß malter korn 12 gülden galt  
Der 2 pfenning wek 6 loth halt,  
20 gulden der centner schmalz,  
7 gülden ein scheibe salz,  
Solch alleß in treyfachem werth  
Das volk mitt grossem hunger beschwehrt.  
60 gulden daß fuder wein,  
Gott woll unß allen gnadig sein.
- 1575 An. 1575 wurde Philipp Strobel steurherr, weil er der stewrstuben vil abgetragen in rathhoff mit dem schwert gericht.
- [II]6
- 1584 An. 1584 war widerum solche wolfeile im wein, daß man vil faß von dem schlechten für ein lehres vertauschte, auch wol gar außlauffen lisse, oder zum mauren gebrauchte. An. eod. verbrante Andreas Kressen hauß in der judengassen mitt 2 kindern.
- 1586 An. 1586 wurde der wein für 10 [gulden] 5 [pfennig] sehr gutt eingethan, nachmahlen umb 78 [gulden] verkaufft.
- 1592 An. 1592 ist der wein also gestigen, daß von dem 90[iger] jahrgang daß fuder für 110[gulden] verkaufft worden.

- 1593 An. 1593 war der Georgenbrunn auff dem hafemark erbawet, wa zuvor ein gottesakter gewesen, wurden sehr grosse körper und sonderlich einer unter einer 200 jahrigen mauren fast unverwesen gefunden.
- 1594 An. 1594 sein churf[ürst] zu Pfalz, die marggr [afen] zu Brandenburg und Baden, auch herzog zu Württemb[erg] alhier zusammenkommen, dergleichen auch von mehsten staetten An. 1696 geschehen.
- 1601 An. 1601 den 8. septem. war ein starker erdbeben nachts um 12 uhren, also daß auch die kleine glocken auff dem pfarrthurm von selbst angeschlagen.
- 1607 An. 1607 starb Hieron. Fischer, welcher eine stiftung von 9 maß rothem wein auff alle fest zu communion hinterlisse. Sein epitaphium stehet bey der grossen glocken seil.
- 1611 An. 1611 ist Theobaldus, abt zu Schönthal, hier gestorben, sein leichnam von hier abgeführt, von rath und bürgerschaft mitt schulgesang und geleutt biß zum gutleuthauß begleitet worden.
- 1614 An. 1614 ist der unionstag hier gehalten worden von Churpf[alz], landgr. Moriz zu Hessen, Christian fürsten zu Anhalt, Johann pfalzgr. zu Zweybrücken, Joh. Fridr. Marggr. zu Baden, Joach. Ernst Marggr. zu Brandeb[urg] und denen aussschreibenden stätten.
- 1616 An. 1616 ist der prior im münchcloster samt dem bruder wegen begangner unzucht in arrest genommen worden.
- 1617 An. 1617 ist wider ein unionstag alhier, wie in gleichem ann. 19 und 20 gehalten worden. Diser jahr erschlug auch der stral zu Nekergarttach einen man mitt 2 magten.